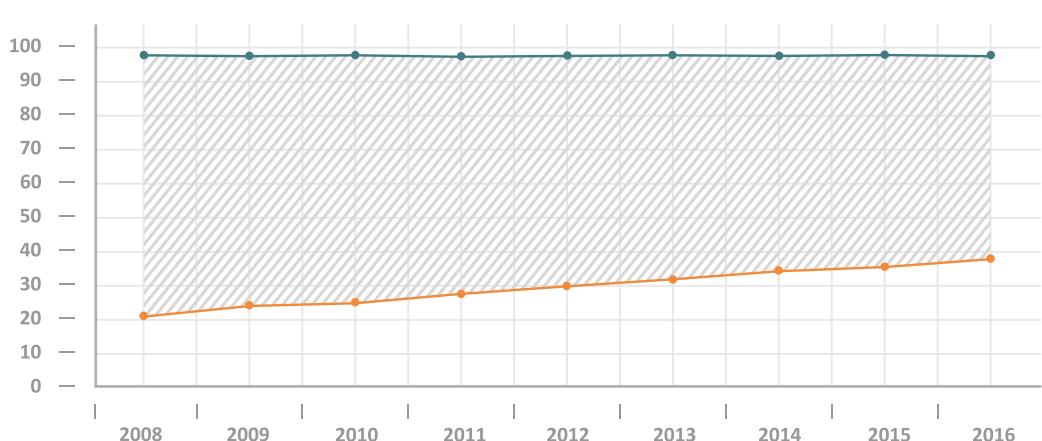


# Elterngeld und Elternzeit

## Väter- und Mütterbeteiligung im Vergleich

Die Väterbeteiligung am Elterngeldbezug ist seit 2008 von 21,2 Prozent über die Jahre deutlich gestiegen. Väter der im Jahr 2016 geborenen Kinder beziehen zu mehr als einem Drittel (38,8 Prozent) Elterngeld. Die hohe Mütterbeteiligung bleibt über die Jahre mit Werten zwischen 97,5 und 98,2 Prozent sehr stabil.<sup>1</sup>



Mütter (%)  
Väter (%)  
Differenz

**Abb. 1:**  
Elterngeldbezug – Entwicklung der Mütter- und Väterbeteiligung für Geburtsjahrgänge 2008 bis 2016 in Prozent

(Anteil der Kinder, deren Mutter und/oder Vater mindestens für einen Monat Elterngeld bezogen hat, an allen Kindern eines Geburtsjahrs, für die ein Elterngeld-Bezug gemeldet wurde)

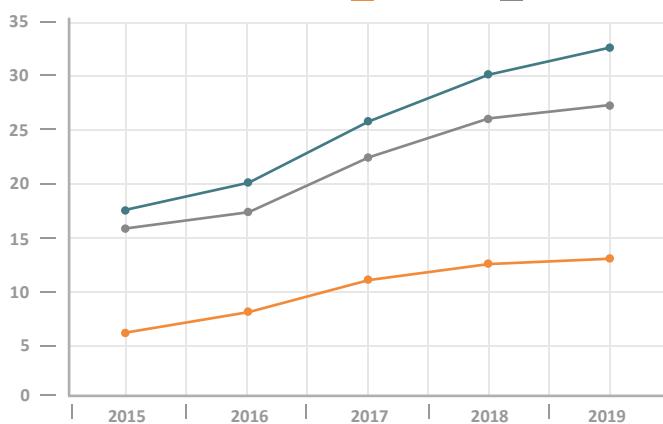
### Immer mehr Eltern nutzen ElterngeldPlus

Während das Basiselterngeld noch die am häufigsten gewählte Elterngeldvariante ist, nutzen immer mehr Mütter und Väter aber auch das ElterngeldPlus. Väter nutzen zunehmend das ElterngeldPlus, das die Kombination von Elterngeld und Teilzeiterwerbstätigkeit erleichtert. Väter, die ElterngeldPlus beziehen, kombinieren dies häufig mit dem Partnerschaftsbonus, so dass beide Elternteile gleichzeitig in Teilzeit erwerbstätig sind.<sup>1</sup>

**Abb. 2:**

Entwicklung der ElterngeldPlus-Anträge in Prozent

Mütter (%)  
Väter (%)  
Insgesamt (%)



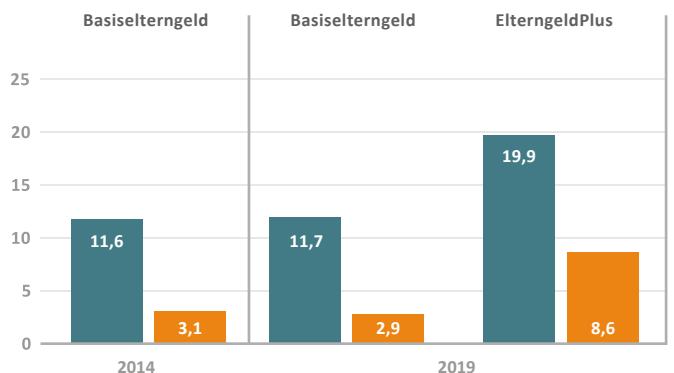
### Elterngeldbezugsdauer durch ElterngeldPlus gestiegen

Seit Einführung des ElterngeldPlus im Jahr 2015 ist die Elterngeldbezugsdauer gestiegen. Während sich 2019 die durchschnittliche Bezugsdauer des Basiselterngelds mit 11,7 Monaten bei Müttern und 2,9 Monaten bei Vätern im Vergleich zu 2014 kaum verändert hat, findet sich beim ElterngeldPlus eine überdurchschnittliche Bezugsdauer von 19,9 Monaten bei den Müttern und 8,6 Monaten bei den Vätern.<sup>1</sup>

**Abb. 3:**

Vergleich der durchschnittlichen Bezugsdauer in Monaten, vor und nach Einführung des ElterngeldPlus

Mütter  
Väter





## Elterngeldvarianten

Elterngeld gibt es in den Varianten Basiselterngeld, ElterngeldPlus und Partnerschaftsbonus. Das Basiselterngeld beträgt in der Regel 65 Prozent des Netto-Einkommens vor der Geburt (mindestens 300 Euro, höchstens 1.800 Euro). Das ElterngeldPlus ermöglicht einen doppelt so langen Bezugszeitraum in höchstens halber Höhe des Basiseltern gelds, das Eltern ohne ein Einkommen nach der Geburt zusteht. Es kann besonders lohnenswert für Eltern sein, die Teilzeit arbeiten. Der Partnerschaftsbonus bringt vier zusätzliche ElterngeldPlus-Monate pro Elternteil, wenn beide Elternteile in dieser Zeit mindestens 25 und höchstens 30 Stunden pro Woche parallel Teilzeit arbeiten. Die Elternzeit von maximal 3 Jahren kann über die Bezugsdauer des Elterngelds genommen werden.

## Auf dem Weg zu mehr Partnerschaftlichkeit

Ziel des Elterngelds ist, Familien nach der Geburt ihres Kindes eine finanzielle Absicherung zu bieten, Gestaltungsspielräume zu schaffen sowie frühzeitig die Weichen für eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit zu stellen.

Dabei zeigen insbesondere die Varianten ElterngeldPlus und Partnerschaftsbonus den Weg zu mehr Partnerschaftlichkeit und Chancengleichheit auf: Studien zeigen, dass Väter in Elternzeit aktiver bei der Hausarbeit sind sowie mehr Zeit mit dem Kind verbringen – ein Effekt, der auch nach der Elternzeit bestehen bleibt.<sup>2</sup>

Elterngeld gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Familienleistungen. 41 Prozent der Väter, die ElterngeldPlus beziehen, hätten sich einer Umfrage zufolge ohne diese Familienleistung weniger Zeit für die Kinderbetreuung genommen. 82 Prozent der Eltern, die den Partnerschaftsbonus nutzen, teilen sich die Kinderbetreuung in diesem Zeitraum etwa hälftig auf. Im Vergleich mit den anderen Elterngeldvarianten stärkt vor allem der Bonus Partnerschaftlichkeit in der Familie.<sup>3</sup>

Die **Initiative Klischeefrei** ist ein Bündnis aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung. Ihr Ziel: eine an individuellen Stärken orientierte Berufs- und Studienwahl – frei von Geschlechterklischees. Die Initiative richtet sich an alle, die junge Menschen bei der Berufsorientierung begleiten. **Machen Sie mit!** Das Portal [klischee-frei.de](http://klischee-frei.de) gibt Ihnen dazu Infos und Materialien an die Hand.

GEFÖRDERT VON



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namennennung - Keine kommerzielle Nutzung - Keine Bearbeitung - 4.0 Deutschland).

DIE SERVICESTELLE DER INITIATIVE KLISCHEEFREI

